



Kompetenz für Vertrieb

PRESSEDIENST

Pressemitteilung der Centralvereinigung Deutscher Wirtschaftsverbände für Handelsvermittlung und Vertrieb (CDH) e.V.

Weiterhin positive Konjunktursignale im Vertrieb

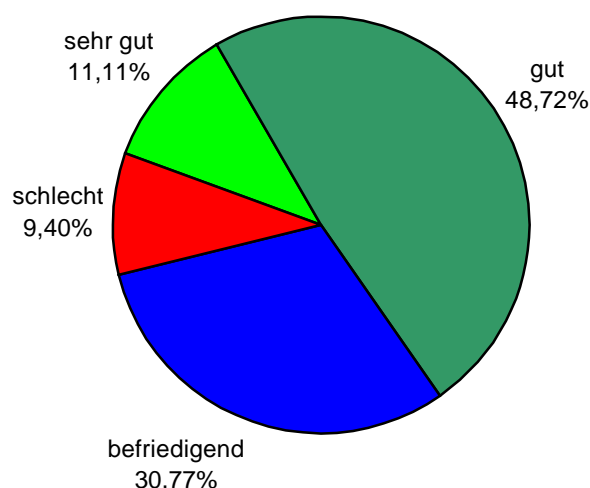
Frühjahrs-Trendumfrage der CDH

Die deutsche Wirtschaft setzt auch im ersten Halbjahr 2011 ihren wirtschaftlichen Aufschwung fort. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der Frühjahrs-Konjunkturfrage der Centralvereinigung Deutscher Wirtschaftsverbände für Handelsvermittlung und Vertrieb (CDH), Berlin, bei ihren Mitgliedsbetrieben.

Die Handelsvertretungen sind als Marktpartner von Industrie und Handel eng in die Wirtschaftsprozesse eingebunden. Durch den ständigen Kontakt zu den Märkten können sie Entwicklungen in ihrer Branche sehr gut einschätzen und fangen frühzeitig konjunkturelle Signale auf. Die positive Stimmung im Vertrieb deutet auf eine weiterhin anhaltend stabile wirtschaftliche Entwicklung hin.

In diesem Frühjahr bezeichneten über 11 Prozent der von der CDH befragten Handelsvertretungen ihre Geschäftslage als sehr gut und 48 Prozent als gut. Dies ist noch eine Verbesserung der schon guten Werte im Herbst 2010 (9,1 Prozent sehr gut, 43,3 Prozent gut). Lediglich 9,4 Prozent der Handelsvertretungen sehen sich in einer schlechten Geschäftslage (siehe auch dazu die Grafik). Vergleichsweise gut ist die Geschäftslage aus der Sicht der Befragten in den Bereichen Bauwesen und Maschinen und Industrieausrüstung

CDH-Trendumfrage Frühjahr 2011
Eigene Geschäftslage



Auch die Branchenlage wird in diesem Frühjahr besser eingeschätzt als im Herbst 2010. 44 Prozent der Befragten halten die Lage in ihrer Branchen für gut, für 38 Prozent stellt sie sich immerhin als befriedigend dar. Wie auch in früheren Befragungen zeigt sich, dass die Bewertung der eigenen Geschäftslage und der Branchenlage voneinander abweichen, und zwar wird die eigene Situation insgesamt besser eingeschätzt als die der jeweiligen Branche. Das spricht dafür, dass da, wo Nischen sind oder wo es attraktive Vertretungen gibt, Firmenkonzukturen und Marktchancen liegen.

Hinsichtlich der Zukunftsperspektiven zeigen sich kurzfristig (bis zu sechs Monate) keine großen Unterschiede zwischen Herbst 2010 und Frühjahr 2011. Etwa 30 Prozent prognostizieren eine Verbesserung der Lage, für 64 Prozent bleibt sie in etwa gleich. Bei der langfristigen Beurteilung gehen die Meinungen etwas stärker auseinander, während 38 Prozent bessere Perspektiven sehen, können sich 16 Prozent auch einen Verschlechterung der Lage vorstellen.

Berlin, 13. April 2011

Die Pressemeldung kann auch im Internet heruntergeladen werden unter www.cdh.de/Presse.